



## Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im August 2021

Im August 2021 lag der Verbraucherpreisindex vier Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Teuerungsrate fiel damit höher aus als im Juli 2021 mit +3,7 Prozent. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1995.

Ursächlich für die hohen Inflationsraten seit Juli dürften im Wesentlichen die niedrigen Preise im Jahr 2020 sein. So trugen insbesondere die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer und das niedrige Preisniveau der Mineralölprodukte im vergangenen Jahr zu einer Erhöhung der Gesamtteuerung bei. Hinzu kommen Preisanstiege im ersten Halbjahr 2021, u. a. durch die Einführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung (ab Januar 2021) und krisenbedingte Effekte wie eingeschränkte Angebote (z. B. bei Reisen), der Nachholbedarf bei bestimmten Gütern (z. B. in der Gastronomie) oder die enormen Preiserhöhungen auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen (steigende Erzeugerpreise).

Die Energiepreise erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent. Dies ist auf kräftige Preissteigerungen bei Mineralölprodukten zurückzuführen (+29 Prozent). Die Preise für Gas (einschließlich Umlage) und Strom zogen ebenfalls merklich an (+5 bzw. 2,4 Prozent). Nahrungsmittel verteuerten sich um fünf Prozent. Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die auch als Kerninflationsrate bezeichnet wird, belief sich auf +2,9 Prozent. In allen zwölf Abteilungen stieg das Preisniveau binnen Jahresfrist. Aufgrund der Steigerung der Kraftstoffpreise waren starke Zuwächse im Bereich „Verkehr“ zu verzeichnen (+9,8 Prozent).

Der Verbraucherpreisindex lag im August 2021 um 0,1 Prozent über dem Niveau des Vormonats. Am höchsten waren die Preissteigerungen in der Abteilung „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+0,8 Prozent). Zu diesem Bereich gehören u. a. Dienstleistungen sozialer Einrichtungen wie die ambulante und stationäre Pflege.

### Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 18 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in mehr als 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) rund 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von 600 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

### Verbraucherpreisindex im August 2021

